

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
23. Jahrg. Wien, Dienstag, 25. Febr. 1913.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 25. Febr. 1913

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die Vbe. Dr. Forster und Hoß.

StR. Baron beantragt vorbehaltlich des anstandslos Ergebni-
nisses der Bauverhandlung dem vorgelegten Projekte für einen
Neubau einer k.k. Staatsrealschule im 19. Bezirk an der
Krottenbachstraße die prinzipielle Zustimmung zu erteilen und
die Errichtung eines 3. Stockwerkes zu genehmigen. (Ang.)

Zur Ergänzung der inneren Einrichtung der im Antehause
für den 19. Bezirk untergebrachten Aemter werden 5209 K bewilligt.

Das von StR. Braun vorgelegte Projekt für den Kanalneubau
in der Leberstraße von der Grillgasse bis zur Kat. Pars. 422
im 11. Bezirk wird mit den Kosten von 6700 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird ein Betrag
von 3500 K für die Kompletierung des Wasche- und Kleiderbe-
standes der Kinderpflageanstalt im 5. Bezirk bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Schwer wird der Ankauf eines
Selbstportraits (Selbstportraits) des Malers Josef Weidner, der
um 1805 in Wien geboren, hier als Bildnis- und Genremaler tätig
war und um die Mitte des 19. Jahrhunderts den Ruf eines
geschickten Malers genoss. Er war ein Schwager des berühmten
F. G. Waldmüller, dessen erste Frau die Sängerin Katharine
Weidner war. Das Bild ist für die städt. Sammlungen bestimmt.

Betriebsordnung für das Platzfuhrwerk. In der heutigen
Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Schreiner über die
Stellungnahme der Gemeinde Wien zum Entwurfe der neuen Betriebs-
ordnung und des Maximaltarifes für das Wiener Platzfuhrwerk und
stellte folgende Anträge, welche angenommen wurden: Ueber Ein-
ladung der n. - B. Statthalterei beantragt die Gemeinde Wien im
Sinne des § 51 der Gewerbeordnung die Abänderung des mit Statthalterei-
Verordnung vom 10. Mai 1910 erlassenen Maximaltarifes
für das Wiener öffentliche Platzfuhrwerk in einer den berech-
tigten Interessen des fahrenden Publikums einerseits und
der wirtschaftlichen Lage des Lohnfuhrwerksgewerbes anderer-
seits tunlichst Rechnung tragenden Weise. In der von der
Statthalterei in Aussicht genommenen weiteren Aenderung (Her-
absetzung) der ~~Platzfuhrwerk~~ Taxansätze für Automobilplatzwa-
gen vom 1. Jänner 1915 anfangen, behält sich die Gemeinde
Wien eine senerzeitige abgesonderte Stellungnahme im Sinne der
oben angeführten Gesetzesstellen vor.

Ehrengrab für Kreis. In der heutigen Stadtratsitzung berichtete

der Bürgermeister Dr. Weiskirchner über die Widmung eines
Ehrengrabes an den linksseitigen Friedhofsmauer des Wiener
Zentralfriedhofes für den verstorbenen Aviatiker Wilhelm
Kreis. - Der Referentenantrag wurde genehmigt.

Bezüge der Altpensionisten. In der heutigen Sitzung des
Stadtrates berichtete Vizebürgermeister Hoß über die Erhöhung
der Bezüge der Altpensionisten der Stadt Wien. Nach seinem
Berichte wurden die Anträge des für diese Bezugs-Erhöhung
eingesetzten Komitees genehmigt.

Der Bürgerklub bei Gemeinderat Reisinger. Einer Einladung
des Gemeinderates Reisinger folgend, besichtigte gestern nach-
mittags der Wiener Bürgerklub die ausgedehnten Kellereien
der bekannten Weingroßhändler-Firma und Hoflieferanten G.
Reisinger & Söhne. Der Einladung war eine große Anzahl von
Mitgliedern des Bürgerklubs gefolgt, die mit Bürgermeister
Exzellenz Dr. Weiskirchner und Vizebürgermeister Hierhammer
an der Spitze erschienen waren. Die ausgedehnten Lagerkellereien
der Firma, die auch eigene Weingärten in Gumpoldkirchens
besitzt, und die einen Fassungsraum von 20.000 hl, darunter
12.000 hl in Zementfassern ~~haben~~, erregten das lebhafteste
Interesse der Erbschienenen. Die jetzigen Kellereien der
Firma stammen aus dem Jahre 1873, während die Firma selbst
von dem Großvater der jetzigen Chefs Herrn Kasimir Reisinger
sen., der ebenfalls Gemeinderat der Stadt Wien war, gegrün-
det wurde. Nach einem längeren Rundgang durch die Kellereien,
beiwelchen namentlich die Riesen Zement-Weinfässer, die
in den Keller eingebaut sind, und die infolge ihrer Innen-
Verkleidung aus Glas eine flächenähnliche Lagerung des
Weines im Großen ermöglichen, lebhafteste Bewunderung fanden,
luden die Chefs der Firma die Anwesenden zu einer kleinen
Kostprobe ein. Zu diesem Zwecke war der Lagerraum in eine
Kühbech gedeckte Weinschänke verwandelt worden. Nach einem
reichlichen Imbisse hatten die Anwesenden nun Gelegenheit
einige der Spezialmarken des Hauses zu verkosten. Hierbei
beglückte Gemeinderat Reisinger die Gäste mit einer kleinen
Ansprache, dankte für den zahlreichen Besuch und sagte:
Als vor 30 Jahren mein Papa Gemeinderat war, hat er seine
Parteigenossen zu einer Kellerpartie eingeladen. Die Partei
war damals klein und es konnte daher nur eine kleine Anzahl
dem Rufe folgen, aber an ihrer Spitze stand unser unvergeß-
licher Dr. Lueger, der Freund meines Vaters und meiner ganz-
en Familie. Durch seine Tatkraft ist aber unsere Partei
groß und Wien schön geworden. Aber auch der jetzige Bürgermei-
ster kann einer geschlossenen Majorität nicht entraten, daß
er aber auf diese rechnen kann, haben wir heute zur Jahres-

wende gesehen. Er erhob schließlich sein Glas auf die Ein-
mütigkeit des Bürgerklubs.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: Als der vom
Bürgerklub gewählte Bürgermeister halte ich mich auch für
berechtigt, im Namen des Klub zu sprechen und unserem Kol-
legen Reisinger sowie seinen verehrten Brüdern den besten
Dank für die Einladung auszusprechen. Wir sind mit herzlichster
Freude dieser Einladung gefolgt, denn ich glaube, daß solche
Veranstaltungen sehr geeignet sind dazu beizutragen, unsere
gemeinsamen Interessen zu stärken und unsere Freundschaft
zu heben und zu fördern. Soweit ich zurückdenke, ist die
Geschichte des 10. Bezirkes mit der Firma Reisinger verknüpft
und wir gedenken dankbar des seligen Vaters der Firma-Inhaber
der Dr. Lueger treue Freundschaft durch sein ganzes Leben ge-
halten hat. Ich glaube, wir können nichts anderes tun als
wünschen, daß die Firma alle Zeiten überdauern möge als eine
Perle des Wiener Bürgertums, als eine jener Wiener Bürger-
familien, die den Bürgerklub hochhalten und dabei auch
dem Gemeinwohl ihre Opfer bringen. Unter lebhaftem Beifall
und Zustimmung trank der Bürgermeister schließlich auf
Gemeinderat Reisinger, seine Brüder und die Firma.

Der Seniorechef der Firma kais. Rat Karl Reisinger dankte
namens der Familie und sagte: Es ist richtig, daß wir eine
alte Wiener Familie sind, denn unser ^{Stammbaum, der} ~~Stammbaum~~ ^{weist} ~~weist~~ ^{lauter}
bis zum Jahre 1655 zurückverfolgen ^{weist} ~~weist~~ ^{lauter}
Wiener als Mitglieder auf. Ebenso wie wir es mit dem Wiener-
tum gehalten haben, halten wir es mit dem Weine, wir lassen ihn
so wie ihn Gott erschaffen hat und an diesem Prinzip wol-
len wir auch festhalten. Er kam sodann auf die Entwicklung
Wiens und deren weitere Fortschritte zu sprechen und sagt,
daß dies alles nur durch eine zielbewusste Gemeindegewirtschaft
zu erreichen möglich war/ist wo an der Spitze derselben
ein Mann wie Dr. Weiskirchner stehe, der bereits in langjährig-
er Arbeit im Interesse der Gemeinde ebenso wie im Interesse
des Bürgertums und im Interesse von Handel und Gewerbe mit
bestem Erfolge tätig gewesen sei, könne man mit vollster
Ruhe in die Zukunft blicken. Er trank schließlich auf das
Glücken der Stadt und auf das Wohl ihres Bürgermeisters.

Bezirksvorsteher Bruza dankte namens des Bezirkes der
Firma für die Einladung worauf Stadtrat Wippel in gebunden-
er Rede einen launigen Toast auf die Vizebürgermeister aus-
brachte. Weiters sprachen GR. Prof. Wolny auf die Damen der
Familie, Vizebürgermeister Hierhammer auf die Weiberinnen,
und Herr Rudolf Reisinger auf die Damen der Gemeinderäte.

Die animierte Kellerpartie fand infolge der ausgezeich-
neten Qualitäten der gebotenen Kostproben erst nach längerer
Dauer ihr Ende.

Ernung. Der „Erste niederösterreichische Feuerwehr-Unterstüt-
zungsverein“ hat die Herren Stadtrat H. A. Schwer,
Magistraterat Dr. Wolfgang
Madjera und Magistratssekretär Dr. Josef Ebermann in Anerken-
nung ihres Wirkens im Interesse der Vereinszwecke zu Ehren-
mitgliedern ernannt und ihnen durch seine Abordnung, bestehend
aus dem Vereinspräsidenten, Truchseß von Hoff und dem
Sekretär Kramlowky die künstlerisch ausgestatteten Diplome
überreichen lassen.

Bezirksvertretungswahlen. Der Stadtrat beschloß in seiner
heutigen Sitzung nach einem Berichtes des StR. Baron die Anerken-
nung der am 27., 29. und 31. Jänner d.J. vorgenommenen Neuwahl
der Bezirksvertretung Döbling unter Zurückweisung eines un-
gegründeten gegen die Wahl aus dem 1. Wahlkörper eingebrachten
Protestes. Ferner hat der Stadtrat nach einem Berichtes des
StR. Brauneis die ~~Wahl~~ an den gleichen Tagen vorgenommene Neu-
wahl der Bezirksvertretung Rudolfsheim anerkannt.

Restaurierung der Karlskirche. In der heutigen Sitzung des
Stadtrates stellte StR. Schmid den Antrag, daß sich in Anbe-
tracht dessen, daß die Karlskirche eines der historisch und
architektonisch bedeutendsten Baudenkmale der Stadt Wien
bildet, die Gemeinde Wien bereit erkläre, zur Deckung des
mit 54.352 K veranschlagten Mehrerfordernisses für die not-
wendigen rein künstlerischen Instandsetzungsarbeiten dieser
Kirche einen weiteren, jedoch letzten freiwilligen Beitrag
von 18.000 K zu leisten. Die Festsigmachung dieses Betrages
hat jedoch erst nach Beibringung des Nachweises, daß der dera-
zeit noch unbedeckte Rest des Erfordernisses anderweitig ein-
gebracht werden kann, zu erfolgen. - Bereits mit Gemeinderats-
beschlusse vom 3. November 1905 hat sich die Gemeinde Wien be-
reit erklärt, einen Beitrag von 34.000 K zur Durchführung die-
ser künstlerischen Instandsetzungsarbeiten zu leisten. - Der
Referentenantrag wurde angenommen.

Vorrückung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat nach einem Be-
richte des StR. Tomola im Wege der Vorrückung ernannt: Zu
Volkschullehrer 1. Klasse: Markus Fröhlich und Albert Menderl;
zu Volkschullehrern 2. Klasse: Franz Badroth und Rudolf
Fellner; zu Volkschullehrerinnen 1. Klasse: Gabriele Steiner,
Antonie Hansk, Marie Reinelt, Stephanie Schmeider von
Limhofen, Rosa Bayer und Hermine Filkuka; zu Volkschullehrer-
innen 2. Klasse: Ernestine Bollek, Marie Holley, Anna
Koppensteiner und Emilie Wald.